

TOGI Newsletter

55 | Herbst 2022

In dieser Ausgabe

1	Vorwort	1
2	Dissertation von Moritz Huber zu Smart Security veröffentlicht	2
3	Smart City Eindrücke aus Großbritannien	2
4	15. Wroxton Workshop für Parlamentswissenschaftler und Parlamentarier	4
5	Digitaler KI-Workshop mit dem argentinischen Abgeordnetenhaus	5
6	Abschluss des Projektes „Smart Government Akademie Bodensee“	6
7	Reflexion von Paulo Maciel zum BGSS-Workshop am 23.06.2022	6
8	Publikationen	7
9	Vorträge und Diskussionen	8
10	Ausblick, Aktivitäten & Termine	9
11	Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)	9

1 Vorwort

Mit dem Herbst erwachen der ZF Campus und der Campus Seemooser Horn der Zeppelin Universität wieder mit Leben. Die Verabschiedung unserer Absolventen, die Begrüßung der Erstsemester und das Sommerfest mit professoralen Vorträgen sind die ersten Höhepunkte eines jeden Fall Semesters in Friedrichshafen. Im September 2022 ist die Verabschiedung unseres [Doktoranden Moritz Huber](#) mehr als erwähnenswert. Er hat im Sommer sein Promotionsvorhaben mit summa cum laude erfolgreich abgeschlossen. Nach einem Forschungssemester freut man sich auch wieder auf die neuen Studierenden, die Lehrveranstaltungen und den regelmäßigen, wöchentlichen Austausch, der immer wieder auch Überraschungen und neue Fragestellungen mit sich bringt. Digitale Nachhaltigkeit und nachhaltige Digitalisierung sind wirklich aktuelle Themen, die derzeit besonders von jungen Leuten nachgefragt werden. Die [Heidelberger Sommerakademie „Demokratie gestalten“ der deutschen Begabtenförderungswerke](#) machte dies zu einem ihrer Schwerpunktthemen, mit denen sich Stipendiaten auch unter Begleitung von Wissenschaftlern des TOGI auseinandersetzen.

Die Pandemie schränkte während des vergangenen Forschungssemesters mit der Omikronwelle Forschung und Kontaktmöglichkeiten leider stark ein. Mehrere Pläne konnten nicht wie geplant realisiert werden. Immerhin bot der Sommer 2022 noch die Möglichkeiten, sich einige [Smart City Entwicklungen in Großbritannien](#) vertieft anzusehen und beim [Wroxton Workshop](#) eine engere Zusammenarbeit mit dem griechisch-hellenischen OCR-Team zu vereinbaren. Im Herbst werden so einige Impulse in unsere Publikationen, Vorträge und die weitere Zusammenarbeit mit den Städten Ulm, Konstanz und Friedrichshafen fließen können.

Mit den besten Grüßen vom Bodensee, Jörn von Lucke und Paulo Maciel

↑ [Zum Anfang](#) ↑

2 Dissertation von Moritz Huber zu Smart Security veröffentlicht

Wir freuen uns für unseren Doktoranden Moritz Huber, Kriminalhauptkommissar a.D., ehemaliger Task Force- und Bereichsleiter in der Abteilung „Cybercrime und Digitale Spuren“ beim LKA Baden-Württemberg und heutiger Geschäftsführer der smartSEC GmbH in Wernau (Neckar). Sein Promotionsverfahren an der Zeppelin Universität konnte er mit seiner Dissertation zur konzeptionellen Entwicklung intelligent vernetzter Sicherheitslösungen im Kontext einer urbanen Sicherheitsstrategie erfolgreich abschließen. Das für die Polizeiinformatik wegweisende Werk zu Smart Security ist jetzt im Nomos Verlag in der Reihe Sicherheit, Polizeiwissenschaft und Sicherheitsforschung im Kontext (Band 13) veröffentlicht worden. Am 17. September 2022 wurde ihm im Rahmen eines Festakts die Promotionsurkunde von der Vizepräsidentin Prof. Dr. Anja Achtziger der Zeppelin Universität übergeben.



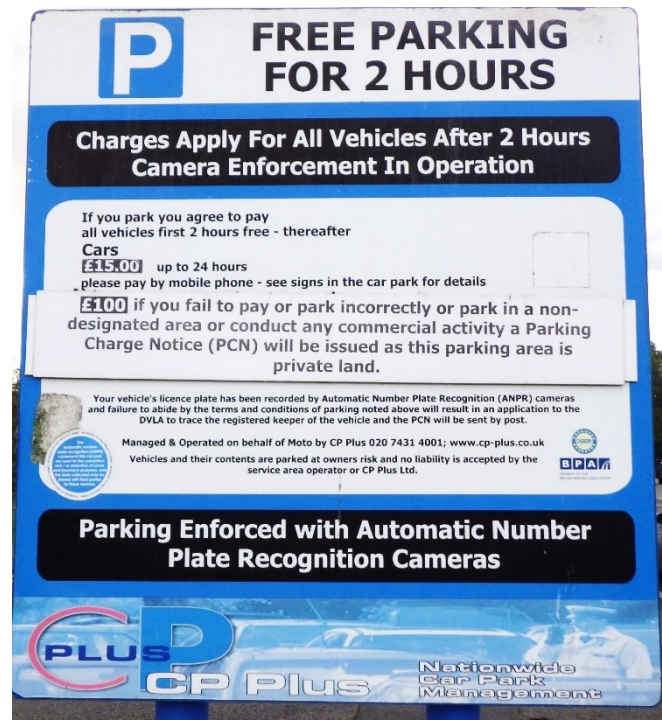
Intelligent vernetzte Objekte und cyberphysische Systeme werden in den nächsten Jahren das städtische Leben in einer Smart City grundlegend verändern. Hiervon wird unter anderem auch die staatliche Sicherheitsarchitektur betroffen sein. Smarte Sicherheitslösungen versprechen zunächst große Vorteile. Diesen positiven Aspekten stehen jedoch auch erhebliche gesellschaftliche Risiken gegenüber. Das Dissertationswerk greift verschiedene Entwicklungen im Themenfeld Smart Security auf und beschäftigt sich am Beispiel der Stadt Ulm mit der Frage, wie das Potenzial von smarterer Sicherheitstechnik und -systemen auf der Basis einer Sicherheitsstrategie 4.0 genutzt werden kann, ohne dabei in den Überwachungsstaat zu führen.

3 Smart City Eindrücke aus Großbritannien

Die Nutzung von smarten Objekten und cyberphysischen Systemen im urbanen Umfeld erfolgt in vielen Staaten und Städten unter anderen Voraussetzungen und Möglichkeiten als etwa in Deutschland. Prof. von Lucke nutzte eine Forschungsreise nach England und Schottland, um sich über den Umsetzungsstand der Smart City Projekte in Glasgow, Edinburgh und Newcastle/Tyne zu informieren. In Großbritannien hatte sich auf Grund terroristischer Bedrohungen schon recht früh der Einsatz von Überwachungskameras (CCTV) durchgesetzt. Mittlerweile werden viele CCTV-Systeme mit dem Internet der Dinge und KI-basierten Auswertungssystemen verknüpft, wodurch sich verschiedene neuartige Anwendungsszenarien etwa im Objektschutz oder zur Verkehrsüberwachung eröffnen. Eine videobasierte Parkplatzüberwachung an Autobahnen ist so zur Regel geworden. Zwar gibt es weiterhin noch kostenlose Parkmöglichkeiten (öffentliche Aufgabe), aber diese findet auf privatem Grund und Boden statt. Möchte man länger als zwei Stunden eine Pause machen, fällt eine Parkgebühr in Höhe von 15,00 GBP an, die nahezu nur noch per Smartphone bezahlt werden kann. 100,00 GBP sind als Strafe fällig,

sollte man dies vergessen. Eine automatische Videoüberwachung der Ein- und Ausfahrten mit Erfassung der Kfz-Kennzeichen sorgt dafür, dass dies rund um die Uhr funktioniert. In der Tat wirkt dieses Beispiel wie der Einstieg in eine dystopisch „schöne neue Welt“.

Im schottischen Glasgow konnte man in stadtnah gelegenen Brachen durch einen smarten Kanal und eine sensorbasierte Regenwasserentwässerung vier neue Baugebiete gewinnen, die derzeit erschlossen und bebaut werden. Viele Straßenlaternen in der Stadt wurden mit einem Sensorenkit smart gemacht und liefern nun relevante Daten in eine urbane Datenplattform. Mit dem Glasgow City Innovation District in der Innenstadt gibt es einen Erprobungsraum, in den sanierungsbedürftige Stadt- und Universitätsgebäude eingebunden sind. So werden Sicherheitskonzepte getestet, mit smarten Werbeterminals experimentiert, smarte Gebäude errichtet, e-Roller und e-Bikes vermietet und verschiedene Ladestationskonzepte auf ihre Zweckmäßigkeit erprobt.



Die schottische Hauptstadt Edinburgh setzt auf eine schrittweise Erprobung von smarten Technologien. So werden derzeit etwa smarte Mülleimer beschafft, vor allem gedacht als ein Modernisierungsprogramm der öffentlichen Infrastrukturen, aber auch um wirtschaftlicher und sparsamer die öffentlichen Aufgaben der Abfallentsorgung erfüllen zu können. Sensoren messen den Füllstand der smarten Müllcontainer und signalisieren so, ob eine Leerung von Glas, Biomüll oder Restmüll erforderlich ist oder ob der Container bereits überquillt. Dies eröffnet neue und dynamische Möglichkeiten in der Einsatz- und Routenplanung, die bisher sehr statisch angelegt ist. Auch in Edinburgh sind smarte Straßenlaternen weit verbreitet. Sie sollen bis Ende 2022 in eine fortgeschrittene Videoüberwachungsinfrastruktur integriert werden, die derzeit mit Fördermitteln neu aufgebaut werden.

Newcastle an der Tyne profitiert von einem engen Zusammenspiel von Stadt und Universität. In der Newcastle Helix und um das Nationale Innovationszentrum für Daten (NIC) nahe der Innenstadt konnten zahlreiche Startups aus dem universitären Umfeld wie etwa Urban Foresight angesiedelt werden, die sich mit Daten, smarten Städten und künstlicher Intelligenz auseinandersetzen. Die sich noch in einer längeren Transformation befindliche Umgebung eröffnet vielfältige Erprobungsräume, etwa für eine nationale grüne Infrastruktur, smarte Gebäude und innovative Parkkonzepte. Bürgerwissenschaftliche Versuchsräume sollen die Bevölkerung gezielt in die Wissensgewinnung einbinden.

Diese Eindrücke helfen zu verstehen, in welche Richtungen sich der Einsatz von smarten Objekten im öffentlichen Raum entwickeln kann. Bestimmte Entwicklungen profitieren einfach davon, dass in Großbritannien frühzeitig lokale Unternehmen in diese neuen Märkte eingestiegen sind und Lösungen entwickelt haben. Ob es sich bei allen Lösungen immer um nach deutschen Vorstellungen datenschutzkonforme Lösungen handelt mag durchaus bezweifelt werden. Diese lassen sich aber konstruktiv weiterentwickeln. Mittlerweile gehören auch in Großbritannien Folgenabschätzungen und öffentliche Debatten mit zum Prozedere, wenn neuartige Smart-City-Systeme in Städten etabliert werden.

↑ **Zum Anfang** ↑

4 15. Wroxton Workshop für Parlamentswissenschaftler und Parlamentarier

Die Wroxton Workshopreihe für Parlamentswissenschaftler und Parlamentarier fand nach einer Corona-Pandemie-bedingten längeren Pause im Juli 2022 am Wroxton College in Oxfordshire in Großbritannien statt. Diese Initiative wird gemeinsam von der Interparlamentarischen Union (IPU) und dem Zentrum für Legislative Studien (CLS) der Universität Hull koordiniert und gesponsert. Der Zweck des Workshops besteht darin, Wissenschaftler und Parlamentarier zusammenzubringen, damit Forschungsergebnisse, die für die Parlamentarier und parlamentarische Institutionen von praktischem Nutzen sein könnten, vorgestellt und diskutiert werden können. Der Workshop bietet auch die Gelegenheit, dass Mitglieder von Parlamenten informell mit Wissenschaftlern zusammentreffen, um deren Forschungsergebnisse zu besprechen. Gelegentlich werden auch Papiere von Parlamentariern vorgestellt. So wird den Teilnehmern die Möglichkeit geben, in einen Dialog einzutreten, bei dem jeder vom anderen lernen kann.



Der 15. Workshop, der am 30. und 31. Juli 2022 stattfand, zog Wissenschaftler und Praktiker aus 26 Ländern und internationalen Organisationen an. Referenten, Gäste und Delegationen kamen aus Europa, Nord- und Südamerika, Afrika, Asien und dem Nahen Osten. Die Beiträge befassten sich sowohl mit den Beziehungen zwischen der Legislative und der Exekutive als auch mit den Beziehungen zwischen der Legislative und der Öffentlichkeit, einem Kernthema des Workshops, das auf dem Bericht der Interparlamentarischen Union (IPU) aus dem Jahr 2022 über die Beteiligung der Öffentlichkeit an der Arbeit des Parlaments aufbaute.

Prof. von Lucke stellte auf dem Workshop die ersten Zwischenergebnisse aus dem mit Dr. Fotios Fitisilis und Jan Etscheid durchgeführten Projekt zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in Parlamenten und in der Gesetzgebung vor. Das Arbeitspapier leistet einen Beitrag zur Schließung bestehender Forschungslücken, indem es empirisch gesammelte Bewertungen für den künftigen Einsatz von KI-basierten Werkzeugen und Diensten im parlamentarischen Arbeitsbereich auswertet. Die Daten wurden 2021 während eines Workshops im griechischen Parlament in Zusammenarbeit mit der Zeppelin Universität erhoben. Diese erste nun vorgestellte Analyse gibt Aufschluss über die Priorisierung von KI-basierten Technologien im parlamentarischen Umfeld. Zu den Top 6-Anwendungsfällen in der Gesetzgebung aus Sicht



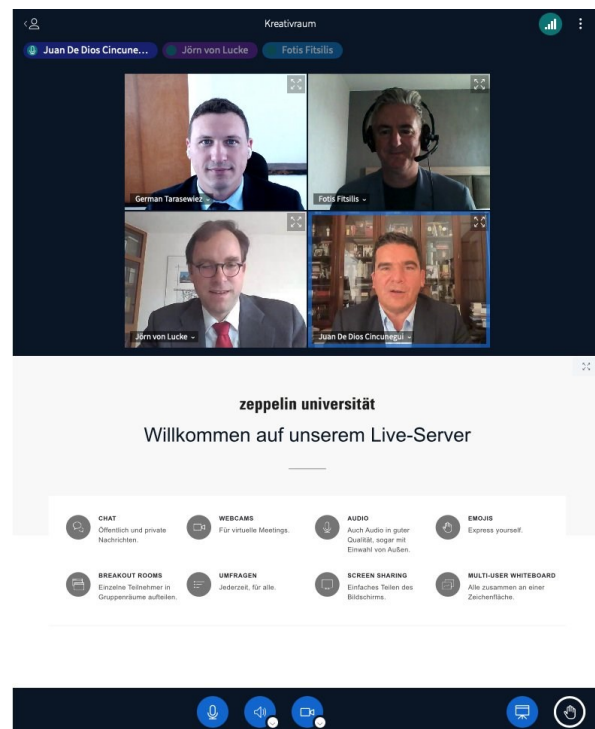
der griechischen Experten zählen die smarte Analyse von Gesetzgebungsentwürfen auf mögliche Auswirkungen für andere Regelungen, die Übersetzung von Gesetzestexten in maschinenverständlichen elektronischen Code, eine smarte Sammlung aller Gesetze als E-Code zur KI-basierten Interpretation der Gesetzgebung, die KI-basierte Transparenz des Parlaments und aller parlamentarischer Verfahren, eine KI-basierte Durchsicht aller Stellungnahmen und ein digitaler Zwilling aller kommunalen Satzungen. Eine Prioritätensetzung ist deshalb wichtig, weil den Parlamenten als Organisationen derzeit die kritische Marktmacht, das Fachwissen und die finanziellen Mittel fehlen, um mehrere KI-Lösungen parallel zu entwickeln. Sie müssen priorisieren und eigene Umsetzungsstrategien entwickeln. In der anschließenden Diskussion betonte Dr. Fitisilis, dass mit dem Workshop die eigentliche Arbeit erst beginne und die darauf folgenden Diskussionen für die griechische Parlamentsverwaltung sehr fruchtbar waren. Am Ende des 15. Wroxoton konnte mit dem argentinischen Parlament ein Termin für einen eigenen KI-Workshop im August 2022 vereinbart werden.



↑ Zum Anfang ↑

5 Digitaler KI-Workshop mit dem argentinischen Abgeordnetenhaus

Am 31. August 2022 hat Prof von Lucke gemeinsam mit dem griechisch-hellenischen OCR-Team (Athen) und dem Internationalen Zentrum für parlamentarische Studien, Forschung und vorausschauende Politik (CIDEIPP) der School of Government der Universität Austral (Buenos Aires) einen Workshop zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in Parlamenten in den Räumen des argentinischen Abgeordnetenhaus durchgeführt. Auf Basis einer Sammlung von Anwendungs- und Einsatzfeldern haben die 18 Teilnehmer aus dem Umfeld des argentinischen Parlaments die Gelegenheit bekommen, sich mit der Relevanz und Priorität von mehr als 200 Feldern auseinanderzusetzen und sie zu bewerten. In dem fast dreistündigen Workshop konnten so wertvolle Erkenntnisse aus der Praxis zusammengetragen werden, die in die weitere strategische Planung des Abgeordnetenhauses einfließen wird. Als Veranstalter war es eine Freude, einen so wichtigen Workshop mitzuorganisieren und diesen per Audiokonferenz zu moderieren. Der aufrichtige Dank geht an die Teilnehmer und Parlamentarier für ihr Engagement und ihre harte Arbeit. Der Workshop selbst wurde vom Parlament



sehr positiv aufgenommen. Etwaige Folgeveranstaltungen zur Reflexion und Diskussion der Ergebnisse werden derzeit von argentinischer Seite vorbereitet. Zudem sind vergleichende Analysen mit anderen Staaten wie etwa Griechenland vorgesehen. Die Analyse der Ergebnisse aus dem griechischen Parlament läuft noch.

↑ **Zum Anfang** ↑

6 Abschluss des Projektes „Smart Government Akademie Bodensee“

Das Projekt [Smart Government Akademie Bodensee](#) (2019-22) wurde durch Interreg, die EU und die Schweiz in den vergangenen Jahren gefördert und fristgerecht zum 30. Juni 2022 beendet. Das Projekt wurde durch die Stadt Bregenz und die Universität St. Gallen beantragt und koordiniert. Über mehr als drei Jahre tauschten sich deutsche, österreichische und schweizer Städte mit der Zeppelin Universität, den Universitäten Konstanz und St. Gallen sowie der Fachhochschule Vorarlberg zu Smart Government und smarten Städten aus. Zum Abschluss ging es auch darum, die bewährte Zusammenarbeit weiter fortzuführen. Die Austausch der Zeppelin Universität mit den Städten Friedrichshafen und Konstanz werden entsprechend der vereinbarten Forschungsagenden fortgeführt. Eine dauerhafte Verankerung der Smart Government Akademie Bodensee in der Region wird weiterhin von der ZU und den deutschen Städten in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen und dem Internationalen Städtebund Bodensee anvisiert. Die Stadt Konstanz hat im Frühjahr 2022 das Angebot eröffnet, im Rahmen des von ihr erfolgreich eingeworbenen Förderprojektes „[Modellprojekt Smart City – Smart Green City Konstanz](#)“ den Wissenstransfer zu urbanen Daten in die internationale Bodensee-Region fortzusetzen. Dieses Angebot wird derzeit geprüft, wie die Beteiligten auf dem [Swiss Smart Government Day](#) berichteten.

↑ **Zum Anfang** ↑

7 Reflexion von Paulo Maciel zum BGSS-Workshop am 23.06.2022

Am 23.06.2022 organisierte das TOGI den virtuellen [Workshop „Bürger gestalten smarte Städte - Co-Creation und Co-Produktion“](#). Die Workshopreihe „[Bürger gestalten smarte Städte](#)“ ist Teil der [Smart Government Akademie Bodensee](#). Sie hat das Ziel Wissen und Erfahrungen auszutauschen, damit Bürgerinnen und Bürger eine relevante Rolle bei der Entwicklung von smarten Städten einnehmen können. In dieser virtuell durchgeführten Veranstaltung ging es um die Fragestellung, wie Bürger konstruktiv in die gemeinsame Gestaltung smarter Städte eingebunden werden können. Mit Co-Creation und Co-Produktion verfolgen Städte das Ziel, gemeinsam mit ihren Bürgern in die Gestaltung smarter Städte einzusteigen und sie auch nach den Vorstellungen der Bewohner zu gestalten. Derzeit erweisen sich solche Ansätze als immer wichtigere Instrumente in der Stadtplanung und Stadtentwicklung, für die sich durch digitale und smarte Ansätze neue Perspektiven eröffnen. Mit der Veranstaltung der Smart Government Akademie Bodensee sollen durch Impulsvorträge Grundlagen gelegt, mit Beispielen und Anwendungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ein Verständnis für Co-Creation und Co-Produktion im öffentlichen Raum geschaffen und Raum für Diskussionen eröffnet werden. [Die Foliensätze der Referenten sind über die TOGI-Webseite abrufbar](#).

Seit 2020 ist Paulo Maciel Teil des TOGI-Teams. Dies hat es ihm ermöglicht, die Treffen und Veranstaltungen der „Smart Government Akademie Bodensee“ zu verfolgen und zu begleiten: „Zweifelloos kommt ein Großteil meines Lernens aus diesem Austausch zwischen den Bildungseinrichtungen und

den Kommunen in der Bodenseeregion, also den Städten in den drei Ländern rund um den Bodensee: Deutschland, Österreich und die Schweiz. Diese Veranstaltung war für mich besonders wichtig, da sie mit den Themen Co-Creation und Co-Produktion in smarten Städten genau das Thema meiner Promotionsforschung trifft, die ich 2019 unter der Leitung von Prof. Dr. Jörn von Lucke begonnen habe. Die Veranstaltung hat mir ermöglicht, Einblicke in neue Beispiele zu bekommen und das Verständnis von Konzepten weiter zu vertiefen. Co-Creation und Co-Produktion sind im Kontext von smarten Städten noch relativ wenig erforscht. Die Konzepte und Grenzen zwischen Co-Creation und Co-Produktion sind nicht genau definiert, obwohl die beiden Begriffe eng mit Bürgerbeteiligung verbunden sind. Die meisten staatlichen Umsetzungen zur Einbeziehung von Bürgern in die Entwicklung städtischer Lösungen werden normalerweise als Partizipation bezeichnet. Ausgehend von unseren eigenen Konzepten zu Co-Creation und Co-Produktion haben wir uns der schwierigen Aufgabe gewidmet, Umsetzungen und Erfahrungen in den drei Bodensee-Anrainerstaaten zu finden. Glücklicherweise haben wir in den Städten Wien, Hamburg, Aachen, Münster und Zürich einige stimmige und vor allem sehr interessante Beispiele gefunden. Die Referenten stellten ihre Co-Creation- und Co-Produktion-Initiativen vor und gingen in Details ein. Dies ermöglichte es uns, die Trends und Erfolge dieser Städte zu verstehen und zu hinterfragen. Am Ende brachte eine bereichernde Podiumsdebatte die Standpunkte und Zukunftspläne von Wissenschaft und Praxis zusammen. Wir danken den Vertretern der Städte Konstanz und Karlsruhe, der Smart Government Akademie Bodensee sowie den Professoren der Universität St. Gallen und der Zeppelin Universität für ihre Teilnahme.“

↑ **Zum Anfang** ↑

8 Publikationen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | zusammen mit Fotios Fitsilis und Jan Etscheid: Prioritisation of Artificial Intelligence Technologies in Law-Making for the Parliamentary Workspace, in: Research Papers of the 2022 Workshop of Parliamentary Scholars and Parliamentarians, Wroxton College, Wroxton 2022. ([Online](#))
- | zusammen mit Fotios Fitsilis and Jan Etscheid: Using Artificial Intelligence for Legislation - Thinking About and Selecting Realistic Topics, in: Marijn Janssen et al (Hrsg.) EGOV-CeDEM-ePart 2022 - Proceedings of Ongoing Research, Practitioners, Workshops, Posters, and Projects of the International Conference EGOV-CeDEM-ePart 2022, S. 32-42.

Dr. Moritz Huber

- | Smart Security - Konzeptionelle Ansätze für intelligent vernetzte Sicherheitslösungen und eine urbane Sicherheitsstrategie 4.0, Reihe Sicherheit - Polizeiwissenschaft und Sicherheitsforschung im Kontext, Band 13, Nomos Verlag, Baden-Baden 2022, 300 Seiten. ISBN 978-3-8487-8986-3. eBook: ISBN 978-3-7489-3323-6.

↑ **Zum Anfang** ↑

9 Vorträge und Diskussionen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Bürger gestalten smarte Städte - Eine Einführung, Workshopreihe „Bürger gestalten smarte Städte“, Smart Government Akademie Bodensee, Friedrichshafen 23.06.2022. ([Online](#))
- | Smart Cities 2022 - Weltweite Eindrücke zum Entwicklungsstand smarterer Städte, Digitaltag 2022, Stadt Friedrichshafen 24.06.2022.
- | Zukunftsstadt Ulm as a Pioneer for a responsible Digitalisation, XIVth ISC "E-Governance and E-Communications", TU Sofia, Sozopol, 27.06.2022.
- | Kreativraum und Gesamtbegleitforschung, Verbundtreffen Zukunftsstadt Ulm – Clever. Offen. Für alle. Nachhaltig., VDI, DLR und Stadt Ulm, Ulm 07.07.2022.
- | Prioritisation of Artificial Intelligence Technologies for the Parliamentary Workspace: Legislation, 15th Wroxton Workshop of Parliamentary Scholars and Parliamentarians, Wroxton College, Wroxton (Großbritannien) 30.07.2022.
- | 5. Fachberatssitzung Smart City Ulm, Stadt Ulm, Ulm 06.07.2022.
- | Resiliente Verwaltung - Welchen Beitrag kann Digitalisierung hierzu leisten? Seminarreihe zur Digitalisierung der Verwaltung, Netzwerk Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau, Universität Tübingen, Tübingen und Ulm 06.07.2022.
- | Verbundtreffen Zukunftsstadt Ulm – Clever. Offen. Für alle. Nachhaltig., VDI, DLR und Stadt Ulm, Ulm 07.07.2022.
- | Zukunftsstadt Ulm as a Pioneer for a responsible Digitalisation and the Data Ethics Concept for the City of Ulm, Urban Foresight, Newcastle/Tyne (Großbritannien) 04.08.2022.
- | Digitale Nachhaltigkeit & Nachhaltige Digitalisierung - Herausforderungen für Staat und Verwaltung in Zeiten von E-Government, Open Government und Smart Government, Sommerakademie der deutschen Begabtenförderungswerke, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Heidelberg 29.08.2022.
- | Taller de Expertos: IA y Parlamento Digital, H. Cámara de Diputados de la Nación Argentina, Buenos Aires und Friedrichshafen 31.08.2022.
- | Using Artificial Intelligence for Legislation - Thinking About and Selecting Realistic Topics, EGOV CeDEM ePart 2022, Linköping (Schweden) 07.09.2022.
- | ZU|kunftsfragen der Public Corporate Governance für 2022 und 2032 – Smarte Städte und Digitale Zwillinge, 4. ZU|kunftssalon Public Corporate Governance, Zeppelin Universität, Friedrichshafen 09.09.2022.
- | Auf dem Weg zum internationalen urbanen Datenraum Bodensee, Swiss Smart Government Day, Universität St. Gallen, St. Gallen 15.09.2022.
- | Digitale Transformation von Staat und Verwaltung in ständigen Unzeiten, Sommerfest der Zeppelin Universität, Friedrichshafen 17.09.2022.
- | Digitalisierung von Staat und Verwaltung - Erfolge und Defizitanalyse im Kontext der Corona-Pandemie, Symposium „Auf dem Weg zum digitalen europäischen Verwaltungsraum“, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, Speyer 22.09.2022.

↑ **Zum Anfang** ↑

10 Ausblick, Aktivitäten & Termine

- | 26.-30. September 2022 Informatik 2022, Hamburg ([Webseite](#))
- | 18.-20. Oktober 2022 Smart Country Convention 2022, Berlin ([Webseite](#))
- | 20. Oktober 2022 5. AKDB Kommunalforum, Garching ([Webseite](#))
- | 07.-08. November 2022 Digital Greentech Konferenz 2022, Göttingen ([Webseite](#))
- | 15.-17. November 2022 Smart City Expo World Congress, Barcelona ([Webseite](#))
- | 16. November 2022 PRISMA Innovation B Night, Friedrichshafen ([Webseite](#))
- | 22.-25. Februar 2022 IRIS - 23. Internationales Rechtsinformatik Symposium 2023, Salzburg ([Webseite](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

11 Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)

Anschrift

Zeppelin Universität Friedrichshafen gemeinnützige GmbH
Prof. Dr. Jörn von Lucke
The Open Government Institute | TOGI
Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik
Am Seemooser Horn 20
88045 Friedrichshafen, Deutschland

Kontakt

Telefon | 00 49 7541 6009-1471
Fax | 00 49 7541 6009-1499
e-Mail | joern.vonlucke@zu.de
Web | <http://togi.zu.de>

Vertreten durch den Geschäftsführer: Prof Dr Klaus Mühlhahn (Sprecher)
Registergericht: Amtsgericht Ulm, Register-Nr.: HRB 63 2002
Umsatzsteuer Identifikationsnummer (USt-Ident-Nr.): DE229010877

Soweit der Dienst im Rahmen einer Tätigkeit angeboten oder erbracht wird,
die der behördlichen Zulassung bedarf, erfolgen Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde:
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart.

Datenschutzbeauftragter: Michael Haller, machCon GmbH, michael.haller@machcon.de.

Inhaltlich verantwortlich gem. § 55 Abs. 2 RfStV: Prof. Dr. Jörn von Lucke (Anschrift siehe oben)

Streitschlichtung: Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit: <https://ec.europa.eu/consumers/odr>. Wir sind nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Abbestellungen des Newsletters erfolgen per E-Mail an Jörn von Lucke (joern.vonlucke@zu.de)

↑ **Zum Anfang** ↑